

Handwritten notes at the top of the page, including the number 56 and some illegible cursive text.

I-2763

1802. 10. März 1803

Vermögens Übergab Vertrags.

So der ehrsame Joseph Samplor festung
gewohnt zu Bamberg im thüringisch fürstl.
Fürstenthum, gewohnt gewohnt wohnhaft zu
Fitzsch Johann Baptist Bamberg auf
gewohnt hat.

Actum in der Piederischen Hof-
Schule in Wien am fünften Junii
1773 das erste und zwanzigste Tag
des Monats April im tausendacht-
hundert und zwanzig.

Vor dem Hochlöblichen und Hoch-
gelehrten Herrn Johann Augustin Wein-
berger Juris utriusque Candidato und
Hofrat Kaiserlich Königlich
Hofrath, und Hofrath Lauraburg.

Zugegen Messer Anwalt Marco Sotara.

Der Hofrath Joseph Sängler zu
Sängler in Wien am fünften Junii
1773 das erste und zwanzigste Tag
des Monats April im tausendacht-
hundert und zwanzig. Ist wegen seiner
Hochachtung nicht bei Anwesenheit
mit seiner Vermögen wie er sich
mit auf sein über kurz oder lang
folgendes Absterben gehalten war.
Ist also, nach Disposition unter
seiner nach Anwesenheit der Kinder

wichtig ist, von Kaiser zu Joseph
mit seinem Sohn Joseph bester
König auf dem Kaiser zu setzen.
König, und gut mit gelbem Kaiser.
Mit Joseph =

Besitz Vertrag.

Es wird Kaiser =

Joseph, von dem Kaiser dem Kaiser
einmalig sein Sohn Joseph
besten König ordentlich da.
Joseph überlassen, und abgetrennt.
König.

Josephs hergebrachten Substantien
sind an dem Kaiser, so überlassen zu sein.
sollt worden auf

800 fl. =

Joseph =

Siegenden Sitten

Christe Kunuberg Einwohnern
gewisse Freiheit an Land, und
Futurbefreiung, Acker, und Wein
auszu, und zu Erbg, und allem
Anst, und Christlichkeit, Erbg,
und Erbschaften, nicht Acker
and Grund. Darüber oben.
Soll die Aufzählung des Besten
Kunuberg, fünfzig Christen, und
einige Hausgast ist. Hochland
auf Grund und Acker auf Erbg.
halten, und überbinden, das
und jährlich, und täglich zu sein.
einmal, als in Gold, 1. 50 1/2. 6
Christen 1/2. Maß, Loten ein
Hund, grasen ein Hund fünf Maß.
Einmal jährlichen Grund Acker.
Hund fünf Maß Loten, und die
Grund Grund in Buchen
einmal Hund Ackerfällten.

Einreden ein zu dem Gut Erbg

gefürigtes Recht hinweg zu rufen, an
das Recht, und an das geringere
Recht anzuwenden zu ordnen.
Dies auch gemeldet ist. Darin:
das gleichfalls das Hochlobliche
aufgelassene Reichs-Rommberg
Fürstliche Fürstliche, und Fürstliche,
Fürstliche ist, Hochdieses Jura
unterworfen, und solle nicht
das Fürstliche dieses Reichs für
allen Obervorden aus dem Reich
zu setzen abzugeben, das an
dem Hofe Landesherr zu demselben
jünglichen unterworfen und nicht
auf dem Fürstlichen Lande.

Demnach dem Fürstlichen Lande
gegeben, und dieses das über
dem Reich Hofe Landesherr
auf dem Hofe zu Mollath alle
in diesem und 21ten December 1781.

notdürfft auf die augen ruhig
innigst gungt, und gungt
gut.

Wird die vorbeschriebene Linge.
da gut an den Hals angeschlossen
gut und

4400 fl. - 16

Summa der hollig abzugeben
Katholischen Vermögungs des
gund guldens unum =

3000 fl. - 16

argenteum =

Argentens, stand die hollig
Johann Baptist Camplon auf in
altes Lusten zu Augsburg sol.
gunde Katholische Regiments
abzugeben.

Das Coblenzer Johannisbuch alle
in Ordnung

— 150 fl. — 16

Das Coblenzer Buch zu St. Hilari

— 40 fl. — 16

Das Coblenzer St. Georgen Buch
zu Heilbrunn

— 60 fl. — 16

Das Lippes Buch

— 500 fl. — 16

Das Buch des Melchior Meisinger
des Marggraf von Brandenburg
in Lüneburg

— 200 fl. — 16

Das übergebundene Buch des
des Amtes von Meriborn

— 200 fl. — 16

Das Buch des Generalen des
des Meriborn

— 200 fl. — 16

Summa dings überbunden
Fuld und Ginnus nintunpund ninn.
Gundert fünfzig efuldun puzn.

~~1050~~ 1950, 100 - 10

Hierüber handelt noch Vaterlignat
Anwognen nintunpund fünfzig
Efuldun dico =

~~1050~~ 1050, 100 - 10

Von dinnun gut =

Drittere, in dultigen duntart laut
allgintun protokoll von dinn Mörz
dinn fust dinn duntun duntun
guffwilt duntun, jundis ad duntun duntun
duntun duntun duntun duntun duntun.
gintun, all dinn duntun duntun duntun
duntun duntun duntun duntun duntun
alt =

Der duntun duntun

~~1000~~ 1000, 100 - 10

Bestens, also in alten Kreisläufen
gerinnend, und wird durch physischen
Kontakt mit Luft durch Josephus
Lagrange, Cuvier, Quoy, und Halli-
gan. Cuvier ist in genere ofun aus-
gesprochen, in specie aber die Luft
nirgend, nicht in Cuvier.
gan nicht mehr als in der
Form nungelöst, hundert, und
Kontakten.

Haben wir die nachfolgenden Ablagen
und Cuvier, sowohl die über-
gebundenen, als die
überausgehenden, Josephus Latta
Cuvier, Cuvier, Cuvier, Cuvier.
Cuvier, Cuvier, Cuvier.

Beugen Mispier amoral Marco Toba,
Cuvier, Cuvier, Cuvier.

Streesfärde.

1-02763

1802

Wengen, am 26. April 1802

Joseph ~~Kamplok~~ Kamploy zu Kamploy in Wengen macht eine Vermögensdisposition unter seinen noch lebenden drei Kindern.

Er ernennt seinen Sohn Johann Baptista als einzigen Besitzer. Von den Geschwistern heißt ~~ein~~ einer Franz, und die andere Katharina, Frau des Johann Frenes zu Lunz.

Die Mutter heißt Anna und ist eine geborene Miribonn.

Besitz - Vertrag

An den Sohn die gesamte Inventur 800.- Gulden

Dann: Eine Portion des Hofes Kamploy an Feuer- und Futterhaus, Äcker und Wiesen. Diese Portion wurde vom Großvater Dominik Kamploy auch Zestung genannt laut Vertrag vom 31. ~~Jan~~ Januar 1755 seinem einzigen Sohn Thomas Kamploy zurückgelassen. Von diesem hat dessen Sohn Joseph die Portion geerbt (worüber aber kein Vertrag vorhanden).

Aus dem Gut Gepesing zu Kamploy allda in Wengen eine gewisse Portion an Feuer- und Futterhaus, Äcker und Wiesen anheim und zu Berg.

Auch eine zum Gut Kamploy gehörige Wiese bei der ~~Rä~~ Säge und am Gemeindeweg anstoßend.

Letztbeschriebene Gütersportion und Wiese hat der Vater Joseph von Anton Erhard zu Molling in Wengen am 21. Dezember 1781 gekauft.

Die vorbeschriebenen Güter werden auf 2200.-Gulden geschätzt.

An Schulden hat der erbende Sohn zu bezahlen:

Der Kirche in ~~Wengen~~ Wengen, der Kirche in St. Vigil, der Kirche zu Plaiken, dem Kaspar Kostawilleit, der Matthias Mollingischen Witwe Margreth geb. Kolzerin in Enneberg, der Mutter Anna geb. Miribonn, der Ehwirtin des Besitzers ~~ih~~ selbs Maria geb. Lunzin.

Den weichenden Kindern, laut Protokoll vom 3. März 1802, hat er folgendes zu ~~ihnen~~ bezahlen, jedoch erst nach dem Tod seines Vaters:

Dem Bruder Franz 400.- Gulden

Der Schwester Katharina des Johann Frenes zu Lunz Ehwirtin 220.- Gulden

Der Vater behält sich die "Menseschierung" seines Vermögens
bis zu seinem Tode vor.

Zeugen: Missier Anwalt Marco Sotara

Alois Fider, Wirt

"Corroboriert" vom Richter Johann Stephan Steinberger.